

# Boykottiert – „Arisiert“ – Enteignet

ein Stadtgang auf der Frankfurter Zeil

29. September 2024 um 14 Uhr

Zahlreiche Kaufhäuser auf der Frankfurter Zeil waren in jüdischem Besitz. Mit dem Aprilboykott am 1. April 1933 begann eine systematische Kampagne des NS-Staates gegen die jüdischen Geschäftsinhaber. Sie wurden boykottiert, unter Druck gesetzt, kriminalisiert und zum Verkauf ihrer Geschäfte gezwungen. Der Stadtgang zeigt die Geschichte einiger Kaufhäuser und die Schicksale der Geschäftsinhaber und ihrer Familien.



Anmeldung erforderlich unter: [kontakt@juedisches-leben-frankfurt.de](mailto:kontakt@juedisches-leben-frankfurt.de)

Start: U / S: Treffpunkt: **vor dem Café Hauptwache, Ostseite**

Ende: U / S Konstablerwache

Kosten: 5.- Euro